



INHALT

Seite 2: **EDITORIAL** – Der Naturschutz in Mecklenburg-Vorpommern **IMPRESSUM, NABU-TIPPS** – Nachhaltigkeit im Alltag Seite 3: **NABU VOR ORT** – Naturschutz mittendrin in Ludwigslust, MV sucht die Salzastern-Seidenbiene, Kraniche erleben mit vielfältigem Programm Seite 4: **VERSCHIEDENES, TERMINE**

Heft des NABU Mecklenburg-Vorpommern e. V. – erscheint vierteljährlich



Liebe Mitglieder und Freunde des NABU Mecklenburg-Vorpommern,

immer mehr machen sich die Folgen des Klimawandels auch in unserem Alltag bemerkbar. Da sind zum einen die extremen Wetterereignisse, die immer häufiger die Nachrichten bestimmen. Aktuell brennen viele hundert Quadratkilometer Wald in Griechenland, in anderen Regionen herrscht ebenfalls Dürre, sogar mitten in Europa wird das Wasser knapp. Aber auch direkt vor der eigenen Haustür verändert sich etwas. So nehme ich dieses Jahr in meinem Garten weniger Wildbienen, weniger Schmetterlinge und auch weniger Schwalben wahr, was mich sehr nachdenklich macht. Schließlich achte ich auf viele heimische Nektarpflanzen, lasse wilde Pflanzen stehen, belasse meinen Garten sehr naturnah. Mehr Anregungen für einfaches nachhaltiges Handeln im Alltag finden Sie in unseren NABU-Tipps auf dieser Seite.

Dass vielen Menschen diese Entwicklungen nicht egal sind, zeigt auch die Bereitschaft, sich ehrenamtlich im Naturschutz zu engagieren und damit auch andere auf die Probleme aufmerksam zu machen. In Ludwigslust geschieht dies mitten im historischen Stadtensemble. Viele Veranstaltungen und Aktionstage organisieren die Aktiven dort seit 2021. Mehr erfahren Sie in der Rubrik „NABU vor Ort“ auf der nächsten Seite.

Ein Hilferuf erreichte uns aus Rostock. Die dortige Igelhilfe steht vor dem Kollaps. Unglaublich viele Notfälle erreichten die ehrenamtlichen Helfer*innen in den letzten Monaten. Ohne zusätzliche Hilfen können sie das kaum noch stemmen. Einen Appell für mehr Aufmerksamkeit im Igelschutz, der sich insbesondere auch an Gartenbesitzer*innen wendet, die Mähroboter einsetzen, finden Sie in diesem Heft.

Eine interessante Lektüre wünscht

Manuela Heberer

Redakteurin Naturschutz MV



IMPRESSUM

© NABU Mecklenburg-Vorpommern e.V.
im Juli 2023, www.NABU-MV.de

Redaktion: Manuela Heberer

Gestaltung: Ungermeyer

Texte: Melanie Frank, Manuela Heberer, Ann-Dörthe Holst, Michaela Kleinsorge, Heidi Witzmann

Bildnachweis: Melanie Frank, Ann-Dörthe Holst/NABU Ludwigslust, Michaela Kleinsorge/Igelhilfe Rostock, Dr. Günter Nowald (Titel oben), Andreas Schaefferling/naturgucker.de (Titel unten), NABU-Archiv

Druck: Conell, Schwerin, gedruckt auf 100% Recyclingpapier

NABU-TIPPS

Nachhaltigkeit im Alltag



Mit Pflanzenfarben gefärbtes Upcycling-Shirt

Jeder kann in seinem Alltag kleine unterschiedliche Dinge dafür tun, dass weniger Müll in der Natur landet und keine Ressourcen mehr unnötig verschwendet werden. Dadurch wird auch die Natur und damit Tier- und Pflanzenarten geschützt.

Jede Aktion verbirgt eine kleine Anregung, die sofort im Alltag umgesetzt werden kann. Gleichzeitig können sie ein Bewusstsein dafür schaffen, wie das eigene Leben ohne großen Aufwand nachhaltiger gestaltet werden kann.

In der Küche fängt Nachhaltigkeit schon beim Einkaufen an. Lebensmittel, die nach Deutschland importiert werden, haben einen wesentlich größeren Kohlenstoffdioxid-Fußabdruck als regional angebaute Nahrung. Der Herbst bietet eine große Auswahl an saisonalen Obst- und Gemüsesorten. Von der charmant geformten Karotte bis zur riesigen Zucchini ist sicher für jeden etwas dabei.

Im Haushalt können Natron, Backpulver und Zitronensäure zur Allzweckwaffe gegen Schmutz werden. Sie produzieren kaum unnötigen Plastikmüll und ersetzen viele Spezialmittel aus der Drogerie. Selbstgemachte Drogerieprodukte wie Badezusätze für Erkältungen sowie Reinigungsmittel für den Herbstputz sind nicht aufwändig herzustellen und haben neben dem ökologischen und gesundheitlichen Aspekt auch noch den Vorteil, dass sie den eigenen Geldbeutel schonen.

Im Kleiderschrank stecken hinter jedem Kleidungsstück wertvolle Rohstoffe, Energie und die Arbeitskraft meist vieler Hände. Der herbstliche Kleiderwechsel bietet gleichzeitig die Möglichkeit für eine Inventur der eigenen Kleidung. Verkaufen, Tauschen, Verschenken und Reparieren sind tolle und nachhaltige Alternativen zum Neukauf einer neuen Herbstgarderobe oder zum Wegwerfen ungetragener Kleidungsstücke vom Vorjahr.

Im Garten lädt der Herbst zum Sammeln von heimischen Samen im eigenen Garten ein, die gut gelagert oder noch im Herbst gesät schon im Folgejahr naturnahe vielfältige Lebensräume schaffen. Ein Haufen Laub, wertvolles Totholz und verblichene Pflanzenstängel bieten darüber hinaus für Igel, Insekten und Amphibien wichtige Überwinterungsplätze, wenn sie in einer Ecke des Gartens überdauern dürfen.

Von Melanie Frank

Naturschutz mittendrin in Ludwigslust



Seit dem 1. April 2021 gibt es eine NABU-Gruppe in Ludwigslust mit Sitz in der Schlossstraße 6. An vielen Aktionen haben die Aktiven bisher teilgenommen, etwa bei Trashbusters, der Stunde der Gartenvögel, Insektensummer, Batnight und Stunde der Wintervögel. Alle Interessierten sind zu den Aktionen stets herzlich eingeladen. Ein wichtiger Fokus der Gruppe liegt auf dem Thema Müll. So gibt es einen integrierten Workspace von „Precious Plastic“, in dem ein Teil des bei den Müllsammelaktionen gefundenen Plastikmülls zu neuen Produkten verarbeitet wird. Damit möchte die Gruppe auf die Wichtigkeit des Rohstoffkreislaufes aufmerksam machen und zeigen, dass das Verbrennen von Müll keine Lösung ist. Verschiedene Workshops werden auch für Schulklassen und andere interessierte Gruppen angeboten, etwa die Anfertigung von Samenbomben, Infos zu veganer Ernährung oder eben zu Plastikrecycling. Ein weiteres wichtiges aktuelles Thema ist der Grabower Stadtwald. Mindestens 40 Hektar dieses Waldareals an der Autobahn 14 in Richtung Grabow sollen für ein neues Gewerbegebiet gerodet werden. Den Einspruch des BUND hat die Ludwigsluster NABU-Gruppe mit einer Vogelkartierung und Protestaktionen unterstützt. Aktuell wird eine Fledermauskartierung durchgeführt. Am 21. Oktober 2023 laden die Aktiven zum 2. Waldspaziergang im Grabower Stadtwald ein, um gegen dessen Vernichtung zu protestieren. Immer mittwochs zwischen 15 und 17 Uhr ist zudem der NABU-Laden in der Schlossstr. 6 geöffnet. Interessierte Besucher*innen sind herzlich willkommen.

Kraniche erleben mit vielfältigem Programm

Neben den über 5.000 heimischen Brutpaaren des Kranichs ist Mecklenburg-Vorpommern im Frühjahr und Herbst auch das wichtigste Rastgebiet für skandinavische Vögel. Besonders eindrucksvoll kann man das Schauspiel in der Darß-Zingster-Boddenkette und auf Rügen beobachten. Nachdem sich die Vögel in Schweden gesammelt und die Ostsee überflogen haben, halten sie sich im September und Oktober in großer Anzahl zwischen Rostock und Rügen auf. Zum einen bieten die ausgedehnten Flachwasserzonen im Bodden perfekte Schlafplätze. Zum anderen finden die Kraniche zu dieser Zeit auf den riesigen Stoppelfeldern Nahrung, um für

den Weiterflug in den Süden Energie zu tanken. Damit es keine Konflikte mit der Landwirtschaft in der Region gibt, wird von Kranichschutz Deutschland 20 Kilometer nordwestlich von Stralsund eine sogenannte Ablenkfütterung betrieben. Die Beobachtungsstation am Günzer See, das KRANORAMA, bietet ein hautnahes Kranich-Erlebnis. Nur wenige hundert Meter entfernt vom modernen Holzbau picken mitunter mehr als 1.000 Vögel nach Mais- und Weizenkörnern, trompeten, zanken und tanzen. Ein Besuch der kostenfreien Beobachtungsstation lädt dazu ein, in die Welt der Kraniche einzutauchen und im Gespräch mit den ehrenamtlichen Ranger*innen spannende

MV sucht die Salzastern-Seidenbiene

Von Mai bis Oktober ruft der NABU in MV zur Wildbienenuche auf. Nachdem der Fokus im Mai/Juni auf der Ochsenzungen-Sandbiene und im Juli/August auf der Knautien-Sandbiene lag, wird im September/Oktober vor allem nach der Salzastern-Seidenbiene Ausschau gehalten. Eine Hauptpollenquelle der Salzastern-Seidenbiene (*Colletes halophilus*) ist die Strand-Salzaster (*Tripolium pannonicum*). Entsprechend der Blütezeit liegt die Hauptflugzeit der Biene Mitte August bis Mitte Oktober. „Deshalb haben wir diesen auch als Suchzeitraum ausgewählt“, erklärt Juliane Brasch vom NABU MV. Dieser ruft die Citizen-Science-Aktion im Rahmen des Verbundvorhabens „Vernetzte Vielfalt an der Schatzküste“ aus. Eine ausführliche Beschreibung des Projekts sowie Artporträts der gesuchten Wildbienen finden sich in der NABU-App „Vielfalt erforschen“ auf der Webseite www.nabu-mv.de, wo auch die Beobachtungen gemeldet werden können.



Details zu dem größten einheimischen Vogel zu erfahren. Im September und Oktober ist die Station täglich von 9 - 18 Uhr geöffnet und barrierefrei zugänglich. Ein Besuch des nahe gelegenen NABU-Kranichzentrums in Groß Mohrdorf rundet den Ausflug in die Kranichwelt ab. Die informative Ausstellung ist auch Startpunkt für Exkursionen. Zu Sonnenaufgang oder Sonnenuntergang begleiten diese den Flug der Kraniche zu bzw. von ihren Schlafplätzen. Während der Woche des Kranichs vom 24.09. - 01.10., die 2023 ihr 25-jähriges Jubiläum feiert, gibt es ein buntes Programm mit Vorträgen, Lesungen und Exkursionen.

Igelstationen am Limit

Seit Millionen von Jahren streunt der Igel durch das Gebüsch. Leider geht es dem Stacheltier insbesondere durch unseren Lebens- und Klimawandel gerade an den Kragen. Sterile Designergärten mit kurzgemähten Rasenflächen schmälern das Angebot einer reichhaltigen Insekten-Mahlzeit in den Abendstunden. Die Winter sind zu warm, die Sommer zu trocken und regenarm geworden. Dazu kommen in den Sommermonaten zahlreiche Igel mit Schnittverletzungen durch elektrische Gartengeräte. Insbesondere Mähroboter-Verletzungen sind laut Dr. Anne Berger vom Leibniz Institut für Wildtierforschung Berlin in den letzten drei Jahren um 30-50 Prozent gestiegen. „Mähroboterhersteller suggerieren die Unbedenklichkeit ihrer Geräte, sie empfehlen aber trotzdem diese am besten nachts laufen zu lassen, damit Menschen tagsüber ihre Ruhe haben. Studien zeigen jedoch, dass alle getesteten Mährobotermodelle Kleintiere wie Igel nicht erkennen können und sie meist massiv verletzen. Entgegen der Herstellerangaben gibt es also derzeit keine Mährobotermodelle, die unbedenklich unbeaufsichtigt eingesetzt werden können“, so die Wissenschaftlerin weiter. Europaweit ist die Igel-Population inzwischen um bis zu 30 Prozent zurückgegangen. Bei den bundesweiten Igelstationen ist derzeit Ausnahmezustand, denn die Trockenheit beschert den Artenschützern zusätzlich zu den schwerverletzten Igel eine Schwemme an Notfällen, die sie psychisch, physisch und finanziell an ihre Grenzen bringen. „In MV haben bereits zwei Auffangstationen wegen Überbelegung geschlossen und auch die hohen Tierarztkosten sind nicht mehr zu stemmen“, sagt Michaela Kleinsorge von der Igelhilfe Rostock. Während sie in der Anfangszeit vor zehn Jahren vorwiegend Überwinterungs-Igel versorgt hat, ist es jetzt ein 365-Tage-Job geworden, der neben dem normalen Alltag, mit bis zu zehn Stunden ehrenamtlicher Arbeit, nicht mehr zu schaffen sei. Fragt man sie, welchen Tipp sie für Igel-freunde hat, sagt die Rostockerin: „Keine Mähroboter kaufen, denn es kommt immer wieder, auch tagsüber, zu zahlreichen Notfällen.“ Außerdem rät sie zum Anlegen naturnaher Gärten, nicht zu häufigem Mähen und Vorsicht beim Mäharbeiten mit Trimmern und Sensen. „Auch Futter und Wasser kann angeboten werden, denn es gibt mittlerweile einen Ansturm von dehydrierten und halbverhungerten Igel im Sommer, Herbst und sogar in warmen Wintermonaten.“ Tipps für Garten- und Igel-freunde sind auf der Homepage der Igelhilfe Rostock abrufbar. (www.igelhilfe-rostock-diedrichshagen.de)

Von Michaela Kleinsorge



Halbverhungertes Igelweibchen mit Gesichtsverletzungen durch Mähroboter

Veranstaltungen in Kurzform

Dienstag, 05.09.2023

09:00 Uhr Fortbildung für Pädagog*innen: Igel für Kinder, Kontakt: Naturschutzstation Schwerin, Tel: 0385-47733744, E-Mail: naturschutzstation@nabu-mv.de

Freitag, 08.09.2023

18:00 Uhr Online-Workshop: Blütenreiches Bundle Dye, Kontakt: Naturschutzstation Schwerin, Tel: 0385-47733744, E-Mail: naturschutzstation@nabu-mv.de

Dienstag, 12.09.2023

17:00 Uhr Exkursion: Flora einer Brachfläche im Stadtgebiet Schwerin, Kontakt: Naturschutzstation Schwerin, Tel: 0385-47733744, E-Mail: naturschutzstation@nabu-mv.de

Samstag, 16.09.2023

10:00 Uhr Küstenputz am Schnatermann, Kontakt: NABU Mittleres Mecklenburg, Tel.: 0381-4903162, E-Mail: kain@nabu-mittleres-mecklenburg.de

Montag, 18.09.2023

16:00 Uhr Familienangebot: Wildwasserfarben und Naturtinten, Kontakt: Naturschutzstation Schwerin, Tel: 0385-47733744, E-Mail: naturschutzstation@nabu-mv.de

Freitag, 22.09.2023

06:00 Uhr Exkursion zum Abflug der Kraniche, Kontakt: NABU-Kranichzentrum, Tel: 03832-380540, E-Mail: info@kraniche.de

Sonntag, 01.10.2023

09:00 Uhr Vogelwanderung am Nonnensee, Kontakt: NABU Rügen, Tel: 03838-209710, E-Mail: NABU.ruegen@t-online.de

Freitag, 06.10.2023

09:00 Uhr Fortbildung für Pädagog*innen: Viel Spaß im Wald, Kontakt: Naturschutzstation Schwerin, Tel: 0385-47733744, E-Mail: naturschutzstation@nabu-mv.de

Samstag, 21.10.2023

14:00 Uhr Aktion: 2. Waldspaziergang Stadtwald Grabow, Kontakt: NABU Ludwigslust, Tel: 03874-4444408, E-Mail: nabu-ludwigslust@web.de

Donnerstag, 02.11.2023

18:00 Uhr Vortrag zur Vogelschutzinsel Langenwerder, Kontakt: Naturschutzstation Schwerin, Tel: 0385-47733744, E-Mail: naturschutzstation@nabu-mv.de

Dienstag, 07.11.2023

18:00 Uhr Workshop: Vogelfutter selbst herstellen, Kontakt: Naturschutzstation Schwerin, Tel: 0385-47733744, E-Mail: naturschutzstation@nabu-mv.de

Weitere Termine finden Sie im gedruckten Veranstaltungsplan der Naturschutzstation Schwerin sowie in der Terminatenbank unter www.nabu-mv.de.